

# Püñktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spielsweise Seniorenturnen und für Wahlschlacht etwa Tortenschlacht – um nur einige Vorschläge zu machen.

Entscheidend in jedem Fall ist das Vokabular. Man sollte sich diesbezüglich mindestens auf der gleichen Höhe mit dem verflochtenen Zivilverteidigungsbuch oder einer mittlern Rommelbiographie befinden. Wer nicht mindestens pro Satz dreimal das Wort «Spitze» oder «super» verwendet, hat heute weder beim Radio noch der Televischen eine Chance, wobei «Spitze» eigentlich schon wieder etwas überholt wirkt.

Wer sich für einen Posten innerhalb der heimischen Medienlandschaft stark machen will, sollte unbedingt im militärisch-neudeutschen Diskjockey-Jargon vorankommen, wie es die Jungmänner auf den Redaktionen / Mikrophons / Kameras auch tun. Wer anlässlich einer Sportübertragung die auf dem Zielstrich ankommenden Fahrer zwischen drei und einundzwanzig nicht als «Paket» verkauft, hat seine Chance ausgehaucht. Kürzlich nannte einer in einer Sendung über Konsumentenprobleme den Darstellungsgegenstand «einen ganz ausgekochten Geschäftsmann». Ich möchte nur wissen, wo der seine Suppe gelassen hat.

Pünktchen auf dem i



genial

öff

Wenn einer «kompromisslos», «raffiniert», «knallhart» ist, galt das früher doch eigentlich eher als tadelnswert; im Privatleben ist das nicht als Vorzug zu werten. In der knallbunten Presse ist das höchstes Lob. Man muss einfach umdenken können. Ähnlich steht es mit Bezeichnungen wie «gefährlich, gewagt, hart, kaltblütig, enorm», und aus einer Parlamentsberichterstattung habe ich kürzlich herausgehört: «Das war haarscharf unter die Gürtellinie», «ein Fight an der Grenze der Legalität». Und unsere Lieblinge der Nation, die Fernsehport-Reporter, haben letzthin, anhand eines Handballspiels, die Regelverstöße auf der

gegnerischen Seite als «deutlich unfaires Spiel» bezeichnet, die auch nicht immer ganz sauberen Aktionen durch die Lokalfavoriten als «sauber eingestiegen» bewertet. Der Vergleich mit Kriegswochenschauen ist kaum mehr abzuwenden, wenn die «Angriffswelle wieder rollt», sich die Politiker «einmal mehr Gefechte liefern», an der Landsgemeinde von XY «zugeschlagen» wurde. So eine einzige Seite in einer helvetischen Gazette oder die Tageschau suggeriert mir Marsmensch, die Eidgenossenschaft befände sich in permanentem Kriegszustand. Weswegen ich nicht berühmt, prominent, gefragt etc. werden will? Ich bleibe doch lieber bei meinen Hundeausstellungen.

Internationale

SAMMLUNG  
KARIKATUREN  
& CARTONS  
BASEL

St. Alban-Vorstadt 9  
Neuerwerbungen

Porträts &  
Persönlichkeiten

Öffnungszeiten:  
Mittwoch und Samstag  
16 bis 18.30 Uhr  
Sonntag 14 bis 17 Uhr

### Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die hübschen Autoschlüsselanhänger mit der kleinen Nummernschildattrappe etwas vom dümmsten und überflüssigsten sind, was man kaufen kann. Zwar weiss dann der Finder eines solchen Schlüsselbundes – falls er mit der Langfingerzunft sympathisiert – sofort, welches Auto er nun risikolos stehlen kann. Wer nun aber bedenkt, wie brutal manche Autodiebe die Wagen aufknacken, wird sicher sehr getröstet sein, dass sein gestohlenes Auto dank der Nummernschildattrappe noch in allerbestem Zustand ist.

Schtächmugge

**Villiger-Kiel**  
aroma-mild

**Villiger-Kiel** güt leger

ghört dezue